

I N H A L T

Aufgaben der Philosophie

Gesamtaufgliederung des menschlichen Denkens, Außenwelt oder Erscheinungswelt als Einheit, die Einheit der menschlichen Person, Person und Erscheinungswelt, Verhältnis zu den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften.

SEINSLEHRE

Die Lehre von den Wirklichkeiten. Wesen, Wirklichkeit, Realität, Existenz, Substanz, Sein und Seiend, Dasein und Sosein; Erscheinungswelt, Personen, Ursein; Ordnung und Beziehung, Ähnlichkeit; Idee, Geist, Begriff, Wert; Existenzphilosophie, Ontologismus.

Die Person

Nicht wahrnehmbar, nicht Materie, nicht biologisch, nicht seelisch; Freiheit und Herrschaft, Verantwortung und Schuld; Persönlichkeit, Individuum, Subjekt, Ich.

Die wahrnehmbare Welt oder Erscheinungswelt

Seinsmäßige Einheit, die Erscheinungen, die Grunderscheinungen, Identität; Naturphilosophie und Naturlehre; Grenzüberschreitungen; Erscheinung und Schein; Phänomenalismus, Monismus, Materialismus, Vitalismus.

Der Mensch

Das Wesen, Mensch und Bewußtsein, die Sinneswerkzeuge, bewußtgewordene Natur; Geschlecht, Rasse, Abstammung, Konstitution, Temperament, Charakter; der emotionale Teil; Tod, Zahlensinnbild.

Das Ursein

Erkenntnis aus der Person und aus der Erscheinungswelt, Bezeichnungen und Unklarheiten, Gottesbeweise; Ähnlichkeit und Ebenbildlichkeit, Schöpfung, Verhältnis zur Erscheinungswelt, das Wunder, die Unsterblichkeit; Verhältnis zur Person, das Böse und das Übel, die Fehlleistungen der Person; Verhältnis zur menschlichen Gesellschaft und Geschichte, Philosophie und Theologie.

Die Gesellschaft

Einheit von Seinseinheiten, freie Ordnung, Positivierung der Ordnung; Ehe, Familie, Freundschaft, Nachbarschaft, wirtschaftliche Gesellschaft; politische Gesellschaft, internationale Entwicklung.

Die Geschichte

Sinn des gesetzmäßigen Ablaufes, Sinn der gewollten Ereignisse, materieller Fortschritt, Gipfelpunkte, organische Auffassung, materialistische Auffassung, Vollendung der personalen Ordnung.

ERKENNTNISLEHRE

Ausdrücke, das Überschreiten der Person, Einzelvorstellung und Name, Träger — Eigenschaft, Ganzes — Teil, Gattung — Art, Erkennen und Denken, Handeln, Begriffe, Gesamtbewußtsein; kein Angleichen an das Objekt, allgemeine Begriffe, abstrahieren, Nominalismus; wie erkennen wir Personen, wie erkennen wir das Ursein; Idee, angeborene Idee, Intuition, Illumination, Verstand — Vernunft — Intellekt; Wahrheit und Wahrscheinlichkeit, Möglichkeit, Notwendigkeit; Ordnung, Gleichheit und Ähnlichkeit.

Begriffe und Denkformen

Entstehung der Begriffe; der Gegensatz, die Selbigkeit, das Andere, die Ursachen; Kategorien, Struktur.

Logik

Begriff, Urteil, Schluß, Denkgesetze, Methodenlehre; Logistik.

Sprachwissenschaft

Erkennen — Denken — Sprechen, Ausgang vom Gesamtbewußtsein, das Beziehen durchbricht Lernen und Nachahmen; Gesetzmäßigkeiten und personale Entscheidungen.

Ästhetik

Beziehung des Begriffes Schön auf bestimmte Sinne, Schön und angenehm, sinnhafte Ordnung, sprachliche Ausdrucksweisen; Schönheit als Transzendente.

Recht

Richtige Beziehung; Gesamtheit von Rechtssätzen; Anspruch und Pflicht; Beziehung zu Erkenntnis und Wille, die richtige Ordnung in bezug auf die Erscheinungswelt; Recht auf Leben; Recht auf Arbeit; Recht auf den Arbeitsertrag; Eigentum, juristische Person und Haftung; die richtige Ordnung in bezug auf die Personen: Recht auf Gemeinschaft, Recht auf Bekenntnis.

WILLENSLEHRE

Ausdrücke, Wille und Begehren; Wille und Seinslehre; Wille und Erkenntnislehre, Begriff des Nichts, Begriff der Kraft, Ursache — Wirkung, Gegensatz, Gesetz, Frage; die Handlung, Willensstärke und Willensschwäche; Freiheit und Verantwortung; Determinismus, Kausalität.

Wertlehre

Wert, Gut, Geltung, Sollen, Norm; die neukantische Schule; die phänomenologische Richtung; Wert ist Beziehung; Ziel, Zweck und Mittel.

Sittenlehre

Sittenlehre, Ethik, Moral, Sittengesetz, Sittlichkeit, Pflicht; gut und böse, Schuld und Sühne, Strafe und Lohn, Übel und Leid; Lohnmoral, autonome Moral, kategorischer Imperativ; Gewissen, Gewissensfreiheit, Tugend.

Erziehungslehre

Persönlichkeit, Selbsterziehung und Fremderziehung, Anlage und Umwelt, Dressur, Einwirken auf Vorstellungswelt, Gefühlswelt und Triebwelt; Kulturgüter; Schule und Gesellschaft.